



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die deutsche Romantik**

**Jaspert, Reinhard**

**Berlin, 1949**

Abbitte.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80777)

### Abbitte

Heilig Wesen! gestört hab ich die goldene  
Götterruhe dir oft, und der geheimeren,  
Tieferen Schmerzen des Lebens  
Hast du manche gelernt von mir.

O vergiß es, vergib! gleich dem Gewölke dort  
Vor dem friedlichen Mond, geh ich dahin und du  
Ruhst und glänzest in deiner  
Schöne wieder, du süßes Licht!

1796

### An die Parzen

Nur Einen Sommer gönnt, ihr Gewaltigen,  
Und Einen Herbst zu reifem Gesange mir,  
Daß williger mein Herz, vom süßen  
Spiele gesättigt, dann mir sterbe!

Die Seele, der im Leben ihr göttlich Recht  
Nicht ward, sie ruht auch drunten im Orkus nicht,  
Doch ist mir einst das Heil'ge, das am  
Herzen mir liegt, das Gedicht gelungen:

Willkommen dann, o Stille der Schattenwelt!  
Zufrieden bin ich, wenn auch mein Saitenspiel  
Mich nicht hinabgeleitet; einmal  
Lebt ich, wie Götter und mehr bedarfs nicht.  
Um 1798

### Menschenbeifall

Ist nicht heilig mein Herz, schöneren Lebens voll,  
Seit ich liebe? Warum achtet' ihr mich mehr,  
Da ich stolzer und wilder,  
Wortreicher und leerer war?

Ach! der Menge gefällt, was auf den Marktplatz taugt!  
Und es ehret der Knecht nur den Gewaltsamen;  
An das Göttliche glauben  
Die allein, die es selber sind.

### Des Morgens

Vom Tau erglänzt der Rasen; beweglicher  
Eilt schon die wache Quelle; die Birke neigt  
Ihr schlankes Haupt; und im Geblättern  
Rauscht es und schimmert; und um die grauen  
Gewölk streiten rötliche Flammen dort,  
Verkündende, sie wellen geräuschlos auf;  
Wie Fluten am Gestade wogen  
Höher und höher die Wandelbaren.  
Komm nun, o komm, und eile mir nicht zu schnell,  
Du goldener Tag, zum Gipfel des Himmels fort!

Denn offener fliegt, Vertrauter, dir mein  
Auge, du Freudiger! zu, solange du  
In deiner Schöne du jugendlich blickst und noch  
Zu herrlich nicht, zu stolz mir geworden bist;  
Du möchtest immer eilen; könnt' ich,  
Göttlicher Wanderer, mit dir! Doch lächelst  
Des frohen Übermütigen du, daß er  
Dir gleichen möchte; segne mir lieber denn  
Mein sterblich Tün, und heitre wieder,  
Gütiger! heute den stillen Pfad mir!

Um 1799